

**Zeitschrift:** Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau

**Herausgeber:** Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft

**Band:** 2 (1892)

**Artikel:** Schweizerisches Münz- & Medaillen-Cabinet

**Autor:** Haller, G.E. von

**Kapitel:** E: Gemein eidgenössische Sachen : Münz-Ordnung zwischen den Orthen Zürich, Lucern, Ury, Schweitz, Underwalden, Zug u. Glaris A. 1425 aufgerichtet

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-171744>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Crafft diss Briefs, von Römischer Küngher Macht, also dass Sie schlagen mögend eweglich mit Zall, Kornne und Zusatz, als dass von Allter harkomen ist, in allen den Kreissen und Wibbilden, die von Allter und Recht darzu gehörend, von Allermenglichem ungehindert Vnd gebiechten darumb allen und jeglichen fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Graven, Herren, Rictern, Knechten und Gemeinden aller Stäte. Märckt und Dörffern, und allen anderen vnsern und des Richs Lieben Getrüwen, ernstlich und vesteglichen mit disein Brieff, dass Sie die ehegenanten Burgermeister, Rat und Gemeind zu Zürich nicht hinderen noch irrent, sonder sollich Müntz nemmen und geng für sich gahn laussent, als Lieb In sye und des Richs swer Ungnade zu vermyden ; Mit Vrkund diss Briefs versigelt mit Vnser Mojestat Insiegel. — Geben zu Tirna am fritag vor dem Sunentag Remiscere, nach Christus Gebuhrt vierzehenhundert, und darnach in dem fünf und zweintzigesten Jaren, unser Rich des ungrischen in dem Acht (und Acht) und drissigesten, des Römischen, in dem fünfzehenden, vnd des Beheimschen in dem fönfften Jaren.

E. *Gemein eidgenössische Sachen*

*Münz-Ordnung*

*Zwüschen den Orthen Zürich, Lucern, Ury, Schweitz, Underwalden, Zug u. Glaris A. 1425 aufgerichtet.*

Wir der Bürgermeister, der Schulthes, die Aman, die Rät, Burger und Landlüt gemeinlich dieser Nachbenempten Stetten und Lendern ; nemlich Zürich, Lutzern, Ure, Switz, Underwalden Ob- und Nid dem Kernwald, Zug, gemein Amt ze Zug und Glarus, Tun kundt und ze wissen allen denen, so disen Brieff sehent, lesent, oder hörent lesen. Als untzher etwas vil zites zwüshent Uns und den Unsern, Unsern Umbsässen, och andern erbern Lüten, die dann zu Uns Wonnung und Wandlung hand, menigerley Irsal und ge-

brösten ist gewesen, umb und von maniger hand Müntzen Werung und verschafft wegen, die dann sölich Zit in den Landen by üns sint gewesen, dass Wir da all mit einander gemeinlich und besunder mit uns und der Unsern Rat wissentlich und wolbedacht enklich, sölichen gebresten im Vorgeshribnen Sachen ze ver kommen, Uns eigenlichen haben underredt und geinbart, ein nüw Müntz zeslahen und auch werung und wershafft ze halten diese nechsten Fünfzig Jar so nach Datum dis briefs shieross nach enander koment, und künftig werdent, mit sölichen Worten, Stüken und Gedingen als das alles Von einem an das andre hienach eigenlich vershriben ist; dem ist also; dass wir die Vorgenannten Stett und Lender, Ure, Switz, Underwalden, Zug und Glarus die Vorgenannten Unser guten Fründe und Lieben Eidgenossen die von Zürich und von Lutzern ankommen und gebetten haben, als Sy des gefryet und volmechtig sint, dass Sy die egenanten Nüwen Müntzslahen und die mit Ir beider Stett Zeichen wie Inen das gevellig ist, zeichnen, und von Iroselbs und Unser allerwegen ussgeben süllent, Nemlich Vier und zweintzig Blapphart für einen Rinshen gulden, Dieselben Blapphart auch bestan süllent, by dem halbmen Vinem Silber, und süllent derselben Blapphart Vier und Nüntzig uff eingeschülte Zürich March gan, und geshroten werden; derselben Blapphart jeglicher gan und genommen soll werden für Fünfzehn Stebler Pfen<sup>g</sup>ning, des gebürt sich an kleinem Gelt, drissig Schilling Stebler Pfenning für einen Guldin; so sullent denn die vorgenannten Unser Fründ und Eidgnosson von Zürich und von Lutzern angster Pfenning slahen, und die auch mit Ir Stett Zeichen zeichnen, nachdem und Si bedundet des best zefinden; Vnnd süllent dieselben Angster Pfenning uss geben namlich fünfzehn Schilling Angster Pfenning für einen Rinshen Guldin, des gebürt sich auch also drissig Schilling Stebler Ptening für einen Guldin, Und sülle<sup>nd</sup> derselben Angster Pfenning Fünf und vierzig uff ein Lot gan, und geshroten werden, Vnd sülle<sup>nd</sup> auch bestan und funden werden, an vinem Silber by dem halben: Aber ha-

ben wir Uns underredt und geeinbart, dass wir die Vorgenannten Von Zürich und von Lutzern in der Vorbenempten Müntz klein Pfenning, die Man nempt Stebler Pfenning slahen süllenti und auch die ussgeben; Namlich derselben Stebler Pfenning drissig Schilling für einen Rinshen Guldin; derselben Stebler Pfenning süllent zwen und Sechszig uff ein Lot gan, und geshroten werden; Vnd süllent dieselben Stebler Pfenning zwen teil Kuppfer sin, und der drit Teil sol Vin Silber sin, Vnd in allen disen Vorgeshribnen Müntzen haben Wir Uns eingenlichen underredt; Meinen und wellen auch ob dahein der Vorgeshribnen Müntzen gemacht wurden, die dann an der usszal zu liecht weren, als man die versucht, so Sy ze blattman üss bereit sint, und man Sie malen und bilden sol, dass man dieselben Liechten Müntz, des weren Blapphart, Angster, oder Stebler Pfenning, die also Ir Gewicht an der usszal mit an hettin, Vorhin en Si gemalet worden, sol usslesen so vil Untz des die andern blattman, nach Vorgenant Unser Ordnung swär gnug werdent, und sol Man dan die andere liechten usserlessnen Müntzen an alle widerred insetzen und brennen; Wir haben auch in vorgeshriben Müntzen und Vershafft ander Frönd Silber in Müntzen gewerdet und angeshlagen, Mit namen dass ein alter Meilansher Blapphart der Vorbenempten Müntzen gelten, und Man den nemen sol einen für Achtzehen Nüw Stebler Pfenning, einen Behemshen, der gut ist, auch für Achtzehen Stebler Pfenning, einen Meilenshen Crütz-Blapphart für Sibenzehen Stebler Pfenning einen Blapphart, den man nempt lichtstok, für dritzehen Stebler Pfenning, dry alt Meilensch fünfer sul- lant gelten und genomen werden für Sibenzehen Stebler Pfenning, denn ein Zürcher, Berner, ein Schafhuser und Sant Galler Blapphart die bisher und vor Datum dis Briefs geslagen sint, deren jeglicher sol gelten zwelf Stebler Pfenning: So soll man nemen ein Crützer für Nün Stebler Pfenning, einen alten Nüner für Nün Stebler Pfenning; Vnd die Angster und Stebler Pfenning, so wie die von Zürich auch die von Schafhusen und von Sant Gallen, jetz kürzlich mit

enander des nechst vergangen Jar uff ein Korn geslagen hand, soll auch in diser Müntz wershaft heissen und sin, Aber umb Wirtemberger deren von Ulm, der von Costentz, und umb all ander Frömd Silbrin Müntzen haben ir WU<sup>n</sup>s auch underredt, dass jederman die von dem andern nemen mag, ob Er nit ein jeglich nach seinem Werd, doch also dass si in Vorgeshribner Unser Müntz und Wershaft kein Wer- shafft heissen noch sin sullen; Item sol man nemen und geben einen Schiltfranken, einen Ducaten und einen Ungerishen Guldin die gut sint, je jeglichen besunder für Acht und drissig Schilling Stebler Pfenning: Wir haben auch in dieser vorgesribnen Müntz, die Man nüw slagen sol, als vorstat, ein March Vines Silbers gewerdet, und geslagen als Man die an Vinem Korn vären sol, für Siben Rinsch Guldin: Und haben auch daby betrachtet und bekennet, dass dieselb March Silbers, so Man die zu diser Müntzwerken, und zu Pfenning<sup>en</sup> usbreiten sol, costet je die March einen Rinschen Guldin, es sie dem Müntzmeister und sinen Knechten ze Lon darzu für andre Costen und Arbeit so darüber get, des sie mit Saltz, Winstein, Tigeln, Müntz-Isen, mit Kolen mit Lichtern, mit dem Koppfer, den Versuchern, und dem Goldsmid auch ze Lon, und für andren Costen so darüber gan muss: Dabey und mit haben Wir Uns auch underredt und geeinbert, dass Wir in Unsern Stetten und Lendern, ob dehein Stett oder Land under Uns selben einen Wechsel uffwerfen und haben wölte, dass jeglich Statt und Land des wol tun mag, also dass Wir mit Uns selben und mit Unsern Wechsler<sup>n</sup> besor- gen und shaffen sullen bi Unsern Eiden und Eren, dass allen Vorbenempten und nachgeshribnen Unsere Uberkommus- sen daselbs deselben an Unsern Wechselen darzu allenthalben by uns, von Uns und Unsern, und Menlichen, wer der ist, Er si eheimsch oder Frömd, umb einen Rinshen Guldin, den Man ze kouffen geben wölte, mit mer geben sol, dan Fünfzehen Schilling Angster Pfenning, oder drissig Schilling Stebler Pfenning der egenanten Müntz und We-

rung. Wie einer die nimet, und an Ir selben ist, nach vorgemeldeten Worten; Vnd ob einer Von deheinem Wechsler gern Guldin kouffen völte, und Er die hette, da soll ein jeglicher Wechsler an einem jeglichen Guldin, welicherley Goldes das ist, Vier Stebler Pfenning ze Gewinn neimen und nit iner, an widerred, an Geverde: In glicher Wise soll man umb ander Frömd Gold, alsdenn vorbescheiden ist, och nit mer geben, noch dieselben Guldin türer nemēn dann jeglicher Guldin dafür und umb als vil Geltes als Er hievor ze geben und ze nemēn gewerdet ist: Were aber dass jeman, wer der were, Frömd oder heimsh, des bräche und überfüre in belicherley wise, oder mit was für worten des dann beshehe, und des für Uns käme, und kundtlich als offen wurde, den und dieselben brüchigen sullen und wellen Wir straffen und sol jeglicher je einen Pfenning welicherley Müntz des ist, für den andern ze buss geben, dieselben bussen och jeglicher Statt oder jeglichem Land, do Sie gevallen weren, sullen zugehören. Sol och ein jeglicher Stett und Land sölich Bussen, da sie gevielen, bi Iren geswornen Eiden innemēn und inziehen, als dere Si mugen, an widerred, an Geverd: Wir haben och under Uns selben Verkommen und gesetzt, Meinen und wellen och, dass des Von uns und den Unsere. u. Von Mennlichen bi uns, gehalten werde, Er sie Frömd oder heimsh, also dass nieman dem andern enheimen Guldin, velicherley Goldes ist, in wechselsweise, in keiner Kowfteswise, in Gesellschaft, an Gelt-Schuld, noch sust in deheiner andern gevarlichen wise türer geben, noch nemēn sol, denn als vor begriffen ist. Vnd dess och nieman mit an keinerley Geltes enheimen Wechsel triben sol denn an Unser Stett oder lender offenen Wechsel, by der vorgeshribnen penn und Busse: Es sol och nieman, wer oder welche die sint, dis vorgenannten Müntzen, noch enhein ander Müntze nach Wershafft, die denn in vorgenannter Müntz und Wershaft begriffen sint, ershiessen, ersetzen, noch dieselben Müntzen alle, noch besunder, an noch in enhein an-

der Frömd Stett noch Land, dar man Sy denn in Müntzen oder sust gefarlichen Verbrennen wölt, verfüren, und also damit Unserm Land enfrömden; Wer aber dass jeman, wer der Were, Frömd oder heimsh, diser vorgeshriben Stuken deh eines breche und überfure, und das kundlich wurde, der soll für je, das Stück so Er gewechselt, oder darin er überfaren hat, als vil sich des nach Marchzal gebürt, als menig ander sölige Stük, des sie Silber oder Gold zu buss geben, dieselben bussen auch jeglichern Statt und jeglichem Land under uns, de Sie dann gevallen sind, sullen zugehören: Sol auch jeglich Statt und Land, denen solich Buss gevallen weren, dieselben Bussen by Iren geswornen Eiden inzühen und ingewinnen, als ver si mungen, ungevarlich, als das dann vorgelütert statt: Darzu haben Wir auch versetzet, meinen und wellen, dass en kein Müntzmeister noch Goldsmit, die denn bi uns in unsere Stetten und Lendern, in Unsern Gerichten und Gebieten, gesessen weren, den vorbenempten Müntzen und Wershafften, die Wir dann jetzt mit enander haben uffgenommen, und halten sullen, hinanthin in dieser vorgeshriben Jar Zilen nicht shmeltzen noch brennen sullen, in en keinerlei wise; Es were denn ob dehein biderb Man oder Wipzen selben von söllichen Gelt, deheim Kleinod oder Silbergeshirr machen wöllt, so mugent Sie des Gellt derzumal brennen, und das Silbergeshirr davon machen, und nit anders; ungefarlich; Were aver dass nu deheimer dawider tätte, da soll auch jeglich Statt oder jeglich Land die sinen, sòdenn an sölicher Getat shuld und überfarn hetten, Gewalt haben ze straffen an Lip und an Gut, nach Gelegenheit der Sache, und sullend auch die Müntzmeister und Goldschmid schweeren, dis Stück stät ze halten, an Widerred, an Ge verde: Wir haben auch Uns jetzt mit Einhellen Rat eigenlichen underredt, und des geeinbert, also wo jeman dem andere dehein jerlich Gült an Gold shuldig were, darumb Er dann Brief und Insigel hat dess da jederman dis Vorgeshriben Jar-Zal us für dieselben jerlichen Gült geben mag klein Pfenning und dero Müntz so denn hievor in dieser Wer-

shaft begriffen ist; Mit namen des sich gebürt für jeglichen Guldin zegeben drissig Schilling Stebler Pfenning, und nit mer. Vnd sol man auch dieselben Gült an der jetztgenannten Werschaft sich bezalen lassen, und die nemen an Widerred; doch also mit uss bescheidnen Worten, wenn des zu shulden käme, dess jeman dieselben jerlichen Gült ablösen, und wieder kouffen wölt, das sol er tün mit Gold, ob das der Houpt-Brieff darüber geben, imhaltet und wiset, dass darinn für sie Houpt Gut nieman gebunden ist klein Gelt ze nemmen, Er tuge es denn gern; Wo eben jeman dem andern sin eigen und Erb abkouffte, heben Wir auch beredt, des Man einem jeglichen sol bezalen mit sölichem Gelt und sölicher Wershaft, als das einer an den andern bedinget, an widerred; Wir haben auch daby berett, ob des beshehe, dass jeman under uns und den Unsern, den Wir zu gebieten hand, Von dem andern nicht kouffe, des were Korn, Haber, Win, Gewand oder welicherley äsiges und bruchiges Gutes, oder was Kouffmanshaft sust das anders were; Vnd da jeman an dem andern dingete umb sölich sie Gut Gold zegeben, und mit klein Pfenning, dass sölich geding nicht binden, noch Krafft haben sol, denn so verrene dass der so koufft hette und bezalen wölte, nicht Gold hette, so mag er bezalen mit kleinem Gelt und sölicher Wershaft als Vorstatt, die er dann geheben mag ungewarlich, und soll sich auch der Verkouffer damit lassen bezalen, aber an Widerred: Es ist auch beredt, umb dass Man dessen Wissenkliches wissen muge, die Vorbenempten Müntzen, nach dem Korn und der Ordnung als Si angesehen ist ze halten, und dass Man besorgen muge Si gehalten werden, dass Wir die Vorgenannten von Zürich und von Lutzern mit Unsern Versuchern, die Wir dann derzu ordnen und shiken, shaffen sullen, dass dieselben Versucher, welichen das denn je empfohlen wirt, einem Unserm Müntzmeister nit mer Geltes das Si dann gewertet hand untz in das malen insetze, und Versuchen sullen zu einem mal denn Fünfzig March, oder Vier und Fünfzig March by dem meisten ane Gewerde: Aber darunder mag man in-

mal insetzen und versuchen : Also wirt es nach vorgeshrib-  
ner Ordnung gerecht funden, so sullent das die Versucher  
heissen zeichnen und malen, als sich das gebürt zetunde,  
an Gewerde : Wir haben auch für basser gesetzet, meinen  
und wellen, dass das gehalten werde, dass alle und jeglich  
Unsser Versucher und Goldshmid, denen dan dis Vorge-  
shriben Müntz inzesetzen und zu versuchen empfohlen wirt,  
sweren sullent Liplich ze Gott und zu den Heiligen, dass Si  
Ir aller bestes und bestes, an alle Uffsätz und Gewerd, tun  
sullen, dass die Vorbenempten Müntzen an dem Korn und  
an der Ufzal, und an allen Dingen redlich und Gerecht, nach  
Vorbeshribner Unser Ordnung, bestanden, funden und us-  
geben werden, Vnd dass darin von zwo deheinem dehein  
Geverd noch unredlicher Ufsatz nit getrieben werde, ane Ge-  
werde. Vnd mugent auch Wir alle under enander, welche  
Statt oder Land des tun wölt das vorgenant Gelt, das weren  
Blapphart, Angster, Pfenning oder Stebler Pfenning, ver-  
suchen, wie dik wir wellen ; also dass das Gelt, so die vor-  
genannten von Zürich müntzen werden, als vorstat, von dem  
Stok dasselbs ze Lutzern sol genomen und versucht wer-  
den, und niendert anderswo, als das von alterherkommen ist ;  
Vnd sülent auch die, so dann darumb kunt ist, das Gelt ver-  
suchen, und niemand anders, und wenn Si de gerecht fun-  
den werdent, damit so Man gnug geben haben Vnd sol Man  
dan fürer darumb nieman ze reden an, sin Eid noch an sin  
Ere in neheinerley wise ; Ouch so haben Wir Uns gemein-  
lich, für Uns, für die Unsern, für alle die so zu Uns gehö-  
rent, und für dies den Wir zu gebieten hant, sunder jeglich  
Statt, und jeglich Land, für sich und die sinen Uns jetzt er-  
kennet, und Uns gegen enander versprochen, und verspre-  
chen auch wissenklich mit diesem Brief, für Uns und die Un-  
sern, als davor bi Unsern treuwen und Eren, und bi den  
Eiden so wir Unsern Stetten und Lendern gesworen haben,  
dis vorgeschriften Müntzen und Werung mit allén vorge-  
shriben Stüken und Artikeln, als Vern das an Uns lit und

geligen mag, ungefarlichen, war und stät ze halten und ze volfuren und shaffen gehalten werden, und darinn keinen Absatz ze tund, in deheinerleyg wise, die vorgeshriben Jar-Zal uff, als die nach Datum dis Briefs shierost nachenanander komment, und künftig werdent. Vnd ob des were, dass die Unsern, oder jeman anders, wer da were, hiewieder täte, dis bräche und überfure, dass auch Wir denn alle enander darinn sullen und wellent behülfen und beraten sin, dass der oder die so darwieder täten darumb gestrafft werden, in der masse als dan vorgeshriben stat, oder noch fürbesser, aldann Uns alle, oder der Merteil under Uns, dünket, dass Er, nach Gelegenheit den Vershulten Sachen, ze straffen und ze büssen sin, Ungevarlichen : Umb dass Wir alle mit enander desterbás bi diser vorgeshribnen Müntz und Wershaft beliben ; und die gehalten mugen, an Gewerde, In allen Vorgeshribnen Sachen haben Wir Uns och behalten, Ob das were, dass sich fügte, dass jetzt oder hienach dehein Herre oder Stett, Wer oder Weliche die weren, mit Uns in die Vorgenante Müntz und Wershafft gan, die uff vorgenant Körn und werung slagen und halten wöltten, und die Uns denn darumb Versprechen, darin in allen Vorgeshribnen Unsern Ordnungen und Meynungen gnug ze finde, und sich des darumb gegen Uns verbrieffen : derzu mer ob Uns allen, oder deheiner Stett und Land besunder, deheinerleyg Infäll oder Unlust harin zugezogen, und zugefügt würde, von welichen das were, es wäre vom Frömdem Gold, Von Silber, von Müntzen, och von sölichen Münzen und Wershafften alsdenn hiervon begriffen sint, oder in andere Sachen damit oder dadurch Wir und die Unsern harin shaden oder gebresten empfahen möchten und damit Man Uns dis vorgeshriben Müntzen swechen wölte oder geswechet werden möchte, dass Wir darumb und in allen andern Sachen, die Uns harinn möchten zufallen : Wir alle und besunder mugent enandern erfordern und ermanen, mit Botten oder mit brieffen, als dick das zu shulden kunt, darumb ze Tagen zekommen. Und welche Statt oder Land under Uns umb sö-

lich Sachen, Uns die andern Eidgenossen ze Tagen manen, sol und mag den Tag verkünden in Unser Statt und Lender in der Eidgenoshaft, an welichend Si dann der Tag bedüncket komlich und gelegen sin. Aber umb Sachen die uns die Vorbenempton Eidgenossen von dieser unser Muntz und Weitung wegen allem antreff; und nicht von Frömden Lüten, als Vorstat, da sol und mag aber jeglich Statt und Land under Uns dien dan sölicher shad für käme, uns die andern Eidgnossen alle auch darumb ze Tagen ervordern und manen an die Stett oder in die Lender da dann der shad ufgestanden und gelegen were, und niendert anderswa hin, umb dass Man daselbs mit derselben Statt oder Land von der shadens und gebrestens wegen, desser eigenlicher gereden, und den Vorkomein muge, doch harin uss genomen umb das Gelt ze versuchen, da sol Man tun ze Zürich und ze Lutzern von dem Stok und niendert anderswa, als Vorbeshriben ist. Ze sölichen Tagen Wir die Vorgenanten Eidgnossen alle und besunder durch unsren Erbarn Botten kommen, und die leisten sullen an den enden. Dahin Sie uns nach vorgemelten Worten, Verkünd werdent, wie dick das ze schulden kunt, und daselbs als Vorgesriben Sachen ansehen, und die eigenlichen betrachten, was nach gelegenheiten darzu ze tunde Sie sölichen shaden, der Uns also anliegend wurde, ze vorkomen; Vnd was Wir Uns dann alle, oder der Merteil under Uns, umb deheim Sach Uns in diser Sach berunent, erkennendt oder ufnement, dabey sol das aber bestan und beliben, und sollent auch das enander gehorsam sin, bi Unsern guten trüwen, an Widerred, an Gewerde: Wir die Vorgenanten von Lutzern, Ure, Switz, Underwalden, Zug und von Glarus Bekennen und Verjehen auch wissenklich, als die vorgenanten Unser guten Fründe und lieben Eidgnossen, die von Zürich, Uns ze lieb, Von Unser flissigen Bitte wegen, auch durch gemeines Landes Nutz und Fromen, Vorgenant Müntz und Wershaft mit Uns eingangen sint, und auch die nach Vorgemeldten Worten, ufgenomen hand,

nachdem und Sy je Müntz und die Herlichkeit herbracht, und gen Uns in den geswornen Bund bracht hand dass das alles Inen soll gentzlich an den und an allen aadern Iren Freyheiten und Rechtungen an Irem alten Herkommen unvergriffenlich und unshedlich sin, als dieselben unser Eidgnossen von Zürich selben das mit uss besheidnen Worten uss-gelassen und vorbehept hand; dessgelichen sol auch uns den jetz-genannten Eidgnossen von Lutzern, von Ure, Von Switz, Von Underwalden, Von Zug und Von Glarus dis Überkomnusse Uns und den Unsern an Unsern Freyheiten und Rechtungen gentzlichen, unvergriffenlich und unshedlich sin, als Wir Uns selben das auch haben Vorbehept; doch alwegen mit namen dass dis Müntzen und Wershafften bestan, und gehalten sullen werden, als Wir die mitenandern haben ufgenoem und versprochen ze halten, als denn hievor eigenlich ist vershriben, alles ane Gewerde. Und herüber ze einem offen, waren, vesten und stäten Urkunde aller Vorgeshribnen Dingen und Gedingen, dass die von Uns allen getrüwlich gehalten werden, so haben Wir die Vorgenannten von Zürich, von Lutzern, Von Ure, Von Switz. Von Underwalden, Von Zug und Von Glarus, unser jegliche Statt und Land Ir Gemein Statt und Lands Insigel an disen Brieff zwengelich offenlich gehengkt, die geben sint an dem Achtzehenden Tag des Manodes Meyen do Man zahlt Von Christi Geburt, Vierzehn hundert darnach in dem Fünf und zweintzigosten Jare.

F.

*Freyheits-Brief*

*Keyzers Caroli V wegen der Wahl eines | Reichs- Vogts,  
Münzgerechtigkeit, Lehen, | Hof-Gerichts u.  
von A° 1521.*

Wir Karl der fünfft von Goctes Genaden Erwellter Römischer Keyser, zu allen Ziten Merer des Richs u. König in Germanien, zu Chastilien, zu Uerogen, zu Legian, beider